

Nachweise des Trauermantels *Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758) im nördlichen Niederrheinischen Tiefland 2006/2007 (Lep., Nymphalidae)

von WOLFGANG RICHARD MÜLLER

Zusammenfassung:

2006 und 2007 gelangen im nördlichen Niederrheinischen Tiefland (nördlich einer Linie Venlo – Kempen – Duisburg-Ruhrort) Nachweise von sieben Faltern des Trauermantels *Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758). Die im Spätsommer 2006 festgestellten Tiere dürften im Rahmen eines (größeren?) Einflugs aus dem östlichen Mitteleuropa in das nordwestliche Deutschland und in die Niederlande gelangt sein. Die Feststellungen sind wahrscheinlich die ersten im niederrheinischen Raum nördlich der Ruhr seit dem Frühjahr 1954.

Abstract:

Evidence of the Camberwell Beauty *Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758) in the northern part of the Lower Rhine Lowlands in 2006/2007

In 2006 and 2007 it was possible to find evidence of seven specimens of the Camberwell Beauty *Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758) in the northern Lower Rhine Lowlands (north of the Venlo-Kempen-Duisburg-Ruhrort-Line). The specimens found in the late summer of 2006 probably arrived from eastern Middle Europe during a (larger?) immigration into northwest Germany and the Netherlands. The discoveries are probably the first in the Lower Rhine area north of the Ruhr river since the spring of 1954.

Einst bodenständig, heute nur noch sporadisch nachweisbar

Der Trauermantel ist im nördlichen Niederrheinischen Tiefland (nördlich der Linie Venlo – Kempen – Duisburg-Ruhrort) seit Jahrzehnten nicht mehr bodenständig. Dies gilt zudem für weite Teile Nordrhein-Westfalens bzw. wahrscheinlich für das gesamte Land (KINKLER, mündl.Mitt.). Nach dem Kriege, bis Anfang der 1950er Jahre, wurde die Art „häufiger“ im Raum Kranenburg (Kreis Kleve) festgestellt (H. HOCK, mündl.Mitt.). Bei einem späten Frosteinbruch im März 1954 (KINKLER, mündl.Mitt.), als bereits Falter flogen, dürfte ein erheblicher Teil der Population eingegangen sein. Danach verschwand der unverkennbare Falter zumindest in weiten Teilen des Niederrheinischen Tieflandes (HEMMERSBACH & BOSCH 1996; H. HOCK, mündl.Mitt.; MÜLLER, in Vorber.). So hat HOCK im Klever Land seither keinen Trauermantel mehr festgestellt. HEMMERSBACH & BOSCH (1996) geben für das gesamte Niederrheinische Tiefland (Großlandschaft I in NRW) den bis dato letzten Nachweis der Art für 1995 (im Raum Krefeld) an. Erst im Spätsommer 2006 tauchten, vermutlich nach mehr als 50 Jahren, wieder Tiere im nördlichen Niederrheinischen Tiefland auf. Im Frühjahr 2007 wurden zudem Überwinterer festgestellt und im Spätsommer 2007 gelang ein weiterer Trauermantel-Nachweis. Es ist davon auszugehen, dass 2008 keine oder allenfalls sehr wenige Falter der Art im nördlichen Niederrheinischen Tiefland aufgetreten sind; Beobachtungen liegen dem Verfasser bislang nicht vor.

Beobachtungen 2006 und 2007

Insgesamt liegen Nachweise von sieben Faltern vor, wie die nachstehende Übersicht verdeutlicht.

Datum	Anzahl	Fundort	Einzelheiten	Beobachter
16.-22.08.2006; ab 23.08.2006 Fehlzanzeige	1 (derselbe)	Kranenburg, Hausgärten im Mühlenfeld; MTB 4202	F. zunächst im Kleingewächshaus, wo er sofort Sommerflieder annimmt; F. flieht am 18.08. aus dem Gewächshaus, saugt an faulendem Obst, sonnt sich auf Hauswand u. a.; F. sichtbar abgeflogen, am rechten Vorderflügel, unterhalb des Apex, kleine Lücke (Belegfotos)	MÜLLER (2007), SCHUMACHER (2007)
18.08.2006	1	Rhede, Garten Am Bach; MTB 4106	F. (gut erhalten) 1 Std. auf Sommerflieder (Belegfotos)	M. HARBORG
04. + 05.09.2006	1	Hamminkeln, Garten Rickelsweg, MTB 4205	F. (gut erhalten) saugt an faulenden Äpfeln	E. SCHUMANN
26.03.2007	1	Rhede, Garten Am Bach; MTB 4106	F. gut erhalten (Belegfoto)	M. HARBORG
28.03. + 02.04.2007	2 (dieselben)	NSG Üfter Mark, Schermsbeck; MTB 4207	F. sonnen sich auf sandigem Waldweg in älterem Mischwald mit überwiegend 100-jährigen Kiefern; beide F. abgeflogen, Flügelränder nach Überwinterung hell cremefarben, bei einem F. fehlen Teile des rechten Hinterflügels	W. R. MÜLLER & J. BALTHASAR
ca. 10.09.2007	1	Dingener Heide, Wald südlich Joostenweg; MTB 4206	F. sonnt sich auf Baumstamm in lichtigem Wald; sehr gut erhalten	Ehel. P. HOSPITAL

Diskussion

Die im Spätsommer 2006 festgestellten Falter dürften aus dem östlichen bzw. südöstlichen Mitteleuropa, wo die Art weit verbreitet ist, eingeflogen sein (KINKLER, mündl.Mitt.). Die Ursache für die West-Migration ist vermutlich eine, infolge günstiger Witterungsabläufe, stärker angewachsene Population im östlichen Deutschland (v.a. Brandenburg, Sachsen) und Polen, deren Individuen dann zum Teil, wohl ebenfalls durch warme Witterung gefördert, über die nördlichen Bundesländer in das Niederrheinische Tiefland, die Westfälische Tiefandsbucht und die angrenzenden Niederlande eingeflogen sind.

Einflüge des unverwechselbaren Edelfalters aus kontinental(er) geprägten Klimabereichen in das nördliche Rheinland und in weite Teile Westfalens gab es auch in der Vergangenheit, so 1994, 1995 (KINKLER 1996) und 1996 (KINKLER 1997). KINKLER (1996) konstatiert eine offensichtliche Klimaänderung im Zeitraum 1954 bis Anfang der 1990er Jahre (mit deutlicheren Ausprägungen zum atlantischen Klima - niederschlagsreicheren Sommern und mildereren Wintern), die einer Wiedereinwanderung des Trauermantels, der in Gebieten mit kontinental getöntem Klima auftritt (SETTELE et al. 2005), entgegenstand. Erst die sonnenreicheren Sommer ab 1992 (KINKLER 1996) ermöglichten das Wiederauftreten bzw. eine mögliche Wiedereinwanderung des Trauermantels in Nordrhein-Westfalen. KINKLER (1997) dämpft, wie sich herausstellen sollte zu Recht, die Hoffnungen auf eine dauerhafte Wiederkehr von *Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758) in das (nördliche) Rheinland. Schon im Herbst 1996 ging die Zahl der Trauermantel-Nachweise dort beträchtlich zurück. Aus dem Frühjahr 1997 wurde dann nur eine Beobachtung gemeldet und im Spätsommer/Herbst desselben Jahres gelang keine Feststellung mehr (KINKLER 1997). KINKLER äußert, dass die Monate April bis Juni der Jahre 1996 und 1997 infolge feuchter und wolkenreicher Witterung der Reproduktion der Tagfalter insgesamt nicht förderlich waren. Auch in den Niederlanden, wo allein aus 1995 etwa 1000 Meldungen gesichteter Trauermäntel vorliegen, hat sich die Art (mit hoher Wahrscheinlichkeit aufgrund ungeeigneter Witterungsverhältnisse) 1996 und 1997 nicht wiederansiedeln können. Dort ging die Zahl der Meldungen 1996 erheblich und 1997 drastisch zurück (KINKLER 1997). Festzuhalten bleibt, dass der Trauermantel offenbar nur Gebiete mit kontinental getöntem Klima dauerhaft besiedelt. Wiederansiedlungen in Bereichen mit atlantisch dominiertem Klima müssen dort wohl mit trockenwarmen Frühjahren/Früh Sommern korrelieren, vgl. auch das Phänogramm der Art (SETTELE et al. 2005).

Die beiden im Frühjahr 2007 im östlichen Kreis Wesel beobachteten Tiere waren Überwinterer, die 2006 zugeflogen waren. Ob es sich bei dem im Spätsommer 2007 im nördlichen Kreis Wesel nachgewiesenen Trauermantel um einen Migranten aus 2007 oder um einen Nachkommen hiesiger Überwinterer/Zuwanderer aus 2006 handelt, muss offen bleiben.

Dank

Für Hinweise auf Trauermäntel bzw. die Bereitstellung von Trauermantel-Beobachtungsdaten danke ich Frau MARIANNE HARBORG, Rhede, den Ehel. PETER HOSPITAL, Hamminkeln, Frau HANNE JANSEN u. den Ehel. RUDI TORUNSKI, Kranenburg und Ed. SCHUMANN, Hamminkeln. Herrn HERBERT HÖCK, Kleve,

danke ich für Angaben zum früheren Auftreten der Art im Kreis Kleve. Herrn HELMUT KINKLER, Leverkusen, gebührt Dank für Auskünfte zum Verschwinden der Art in den 1950er Jahren, für die Bereitstellung eigener Arbeiten und für Anregungen zur Manuskriptabfassung.



Nymphalis antiopa (LINNAEUS, 1758), Rhede, 18.08.2006 Foto: H. VOSSWINKEL

Literatur

- HEMMERSBACH, A. & BOSCH, U. (1996): Checkliste der vom Niederrheinischen Tiefland bekannten Großschmetterlingsarten. — Entomol.Ver.Krefeld, Selbstverlag, S. 22, Krefeld
- KINKLER, H. (1996): Wiedereinwanderung des Trauermantels *Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758) ins nördliche Rheinland und ins westliche Westfalen (Lep., Nymphalidae). — *Melanargia* **8**: 52-53, Leverkusen
- KINKLER, H. (1997): War die Hoffnung auf eine Wiederansiedlung des Trauermantels *Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758) im Rheinland trügerisch? (Lep., Nymphalidae). — *Melanargia* **9**: 104-106, Leverkusen
- MÜLLER, W. R. (2007): Ein seltener Falter zu Gast in Kranenburg – der Trauermantel. — Kalender für das Klever Land auf das Jahr **2008**: 179-181, Kleve
- MÜLLER, W. R. (in Vorber.): Tagfalter-Beobachtungen im nördlichen Niederrheinischen Tiefland ab 1982.
- SCHUMACHER, H. (2007): Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V. 19. Zusammenstellung. — *Melanargia* **19**: 63-74, Leverkusen
- SETTELE, J., STEINER, R., REINHARDT, R. & R. FELDMANN (2005): Schmetterlinge. Die Tagfalter Deutschlands (Naturführer). — Verlag E. Ulmer, S. 126-127, Stuttgart

Anschrift des Verfassers:
Wolfgang R. Müller
Postfach 1313
D-46452 Rees
mueller-rees@online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Wolfgang Richard

Artikel/Article: [Nachweise des Trauermantels *Nymphalis antiopa* \(LINNAEUS, 1758\) im nördlichen Niederrheinischen Tiefland 2006/2007 \(Lep., Nymphalidae\) 99-102](#)